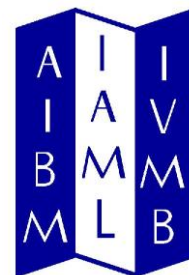


ASSOCIATION SUISSE DES COLLECTIONS MUSICALES
 ASSOCIAZIONE SVIZZERA DELLE COLLEZIONI MUSICALI
 SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG DER MUSIKSAMMLUNGEN
 SWISS ASSOCIATION OF MUSIC COLLECTIONS



www.iaml.ch

Jahresbericht 2014/2015

Vorstand, Mitgliedschaften und Jahresversammlung

Die Jahrestagung 2014 fand Ende Oktober in den neuen Räumlichkeiten des Toni-Areals in Zürich statt. Das beeindruckende Gebäude, ein ehemals grosser Milchverarbeitungsbetrieb, erhielt einen umfassenden Um- und Ausbau und ist neuer Standort der Zürcher Hochschule der Künste. Im Informationsteil der offiziellen Mitgliederversammlung berichtete u.a. RISM Schweiz über ihre rege Aktivität im vergangenen Jahr. Im Diskussionsteil wurden Erfahrungen einzelner Musikbibliotheken mit Discoverytools sowie eine Projekteingabe der HTW Chur im Rahmen eines nationalen Förderprogrammes thematisiert (Virtuelle Arbeitsräume für AV-Medien).

Vorstandsmitglieder sind Jörg Müller (Hochschule Luzern, Präsidium), Angelika Salge (ZB Zürich, Aktuarin), Samuel Weibel (UB Bern), Silvia Harnisch (HKB Bern, Kassiererin), Rudolf Müller (Memoriav). Der Vorstand traf sich zu drei Sitzungen und behandelte kleinere Fragen auf elektronischem Wege. Es sind 52 Mitgliedschaften zu verzeichnen (37 Kollektiv- und 15 Einzelmitgliedschaften, davon 5 Mitgliedschaften ohne Abonnement Fontes; Stand 31.12.2014).

Die Jahrestagung bot wiederum Gelegenheit zum fachlichen Austausch und zu musikbibliothekarischer Weiterbildung. Drei Inputreferate zum Thema *Musikbibliothek als Lern- und Arbeitsort* boten eine zeitliche und geografische Tour d'Horizon durch Bauprojekte von Musikbibliotheken: Markus Erni und Christine Deiss (Musikakademie Basel) berichteten über Erfahrungen mit einem seit einiger Zeit realisierten Neubau, Felix Falkner (Zürcher Hochschule der Künste) über die Situation an der Musikhochschule in Zürich in Zeiten des Umzuges, Bernadette Rellstab (Hochschule Luzern) über die Überlegungen und Planungsschritte für einen kommenden Neubau. Ein Einblick in das Institute for Computer Music and Sound Technology (ICST) und eine Führung durch die Bibliothek und weitere Räumlichkeiten des Toni-Gebäudes rundeten die Tagung ab.

IAML-Schweiz beteiligt sich an Forum Musikbibliothek

Im März 2014 vereinbarten die Schweizerische Vereinigung der Musiksammlungen IAML-CH und AIBM-Deutschland eine Zusammenarbeit bei der von AIBM-Deutschland herausgegebenen Zeitschrift „Forum Musikbibliothek“. Als Vertreterin für IAML-CH nahm Angelika Salge Einsitz in den Beirat der Zeitschrift. Im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Kollegen im September 2014 in Nürnberg fand die erste Beiratssitzung unter Beteiligung von IAML-CH statt. Die Zusammenarbeit ermöglicht den Schweizer Musikbibliotheken, sich auf einer wichtigen Plattform über die Landesgrenzen hinaus im deutschsprachigen Raum zu präsentieren. Mit dem von AIBM-Deutschland gewünschten Beitrag über die Paul Sacher Stiftung erschien im März 2015 ein erster Artikel im Rahmen der neuen Kooperation.

Unterarbeitsgruppe Musik der AG RDA

Der Informationsverbund Deutschschweiz (IDS), der unter anderem alle Deutschschweizer Universitäts- und Hochschulbibliotheken abdeckt, führt per 1. Januar 2016 das Regelwerk RDA (Resource Description and Access) und die deutschsprachige Normdatei GND (Gemeinsame Normdatei) für Formal- und Sacherschliessung ein. Bei den Vorarbeiten zur Einführung von RDA im deutschsprachigen Sprachraum arbeiten als IDS-Vertreter für den Musikbereich Stefan Kost (ZHB Luzern) und Samuel Weibel (UB Bern) in der UAG Musik der AG RDA mit. Hier wirken sie bei der Ausgestaltung der Anwendungsregeln (AWR) für den deutschsprachigen Sprachraum mit und bringen die Anliegen des IDS in die Diskussionen ein. Nach fristgerechtem Abschluss des sukzessiven Regelwerksdurchgangs im Februar 2014 werden in weiterhin wöchentlich abgehaltenen Telefonkonferenzen Detailfragen erörtert, insbesondere aber auch Schulungsmaterialien sowie umfangreiche Terminogielisten mit Besetzungs- und Form/Gattungsbegriffen zur Bildung normierter Sucheinstiege erarbeitet. Die aufwendige Mitarbeit in diesen besonderen sensiblen Bereichen erweist sich als äusserst wertvoll, ebenso wie die Mitwirkung an der mittlerweile abgeschlossenen Liste massgeblicher Werkverzeichnisse.

Die RDA-Schulungen im Bereich Musik im IDS finden Anfang 2016 im Nachgang zu den allgemeinen Schulungen statt. Die technischen Vorbereitungen für das Matching von lokalen Autoritätsdatensätzen mit GND-Ansetzungen bzw. zu ihrer Überführung in die GND sind angelaufen. Noch sind aber etliche Fragen ungeklärt. Im Bereich Musik sind grössere manuelle Bereinigungsarbeiten nötig, um eine befriedigende automatisierte Überführung von IDS-Einheitstiteln zu GND-Einheitssachtiteln zu ermöglichen. Insgesamt bedeutet die Einführung von GND-Autoritätsdaten für Musik-Einheitssachtitel im IDS eine markante Verbesserung der Recherchemöglichkeiten. Die Einführung von GND und RDA bringt zudem eine höhere Kompatibilität mit internationalen Regelwerken und Standards, was einen effektiveren Metadatenaustausch und eine effizientere Nutzung von Fremddaten ermöglicht.

Schweizer Musikrat / Mitgliedschaft BIS (Bibliothek Information Schweiz)

Wie an der letzten Jahresversammlung berichtet, musste die Mitgliedschaft beim Schweizer Musikrat per Ende 2014 aus finanziellen Gründen gekündigt werden. Die Jahresgebühr hätte sich verdoppelt auf Fr. 500.-. Da ASCM einen Grossteil seiner eignen Mitgliedschaftseinnahmen an IAML international weiterzugeben hat, müssen die laufenden Kosten möglichst tief gehalten werden. Der Vorstand hat demgegenüber beschlossen, als Interessengruppe dem Dachverband BIS (Bibliothek Information Schweiz) beizutreten (Mitgliedschaft zu Fr. 110.-).

Webseite

Auf der Webseite www.IAML.CH sind Beiträge der Jahresversammlung 2014 abgelegt (http://www.iaml.ch/veranstaltungen_jv2014.html). Mit knapp 10'000 Seitenaufrufen im Jahr 2014 war die Webseite wiederum gut besucht.

Im August 2015 sind Vorarbeiten angelaufen für eine Migration auf das Content Management System Typo 3, was die Bewirtschaftung erheblich vereinfachen wird. Als erstes wird der bestehende Content überführt, danach wird das Layout im Sinne von Responsive Design für eine bessere Ansicht auf Mobilgeräten angepasst.

Luzern, 15.9.2015

Jörg Müller, Präsidium ASCM / IAML (Schweiz)